



19.10.2005 - Grünes Licht für Deichsanierung im Bereich der Bayernoil-Raffinerie - Einbau der Innendichtung beginnt

Das Hochwasser im August diesen Jahres hat erneut gezeigt, daß der Hochwasserdeich östlich der Autobahn bis zur Stadtgrenze noch einen Schwachpunkt im Hochwasserschutz für das Stadtgebiet Ingolstadt darstellt. Die Ergebnisse der umfangreichen Zustandserfassung nach dem Pfingsthochwasser 1999 haben sich somit bestätigt.

Die bereits erstellte Sanierungsplanung wird nun umgesetzt. Im Frühjahr 2004 erfolgte die Rodung der Deichböschungen. Ab 24.10.2005 werden nun die weiteren Maßnahmen in Angriff genommen. Zuerst wird der Hochwasserdeich mit einer Innendichtung versehen. Damit werden künftig die bisher aufgetretenen starken Wasseraustritte bei Ablauf des Hochwassers wesentlich verringert.

Bei dem vorgesehenen "Mixed-in-place"-Verfahren wird über ein Bohrgerät eine Zementsuspension bis in eine Tiefe von ca. 5 m in den Boden eingebracht, beim Aushärten ergibt sich zusammen mit dem anstehenden kiesigen Boden und Deichmaterial eine dichte Betonwand im Deich. Dieses Verfahren wurde bereits bei der Sanierung des rechten Donaudeiches im Landkreis Eichstätt und bei der Sanierung des Deiches an der Kleinen Donau im Landkreis Pfaffenhofen angewandt.

Insgesamt werden in diesem Abschnitt ca. 13.500 m² Dichtwand eingebaut. Der Einbau wird voraussichtlich bis Mitte Dezember erfolgt sein. Nächstes Jahr sollen die Restmaßnahmen durchgeführt werden. Diese beinhalten die Anlage eines Deichhinterweges und die Abflachung der Deichböschungen. Die Deichhöhe wird nicht verändert, da für das Bemessungshochwasser ein ausreichendes Freibord vorhanden ist.

Während der Baumaßnahme kann es zu Lärmbelästigungen kommen, das Wasserwirtschaftsamt bittet deswegen um Nachsicht. Mit dieser Maßnahme wird die Hochwassersicherheit für den Süden Ingolstadts wieder einen weiteren Schritt verbessert.

Bauherr der Maßnahme ist der Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt. Die Kosten für die Innendichtung in diesem Bauabschnitt belaufen sich auf ca. 850.000,- €. Sie werden vom Freistaat Bayern aufgebracht, die Stadt Ingolstadt und die E.on Wasserkraft beteiligen sich an den Kosten.